

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Illustration: Der Führer bei der Ankunft auf dem Flugplatz

[urn:nbn:de:bsz:31-221286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221286)

Karlsruher Frühling

Große Tage für die Landeshauptstadt.

Mit den Tagen des erwachenden Frühlings erlebte Karlsruhe eine Reihe von großen Tagen, jeder für sich ein besonderes Geschenk. Das mächtige Geschehen der Zeit wird in der Geschichte der Stadt mit ehernem Griffel eingezeichnet sein, denn der Besuch des Führers, der Einzug der Truppen und die Enthüllung der Göring-Gedenktafel am ehem. Kadettenhaus mit dem Besuch des Ministerpräsidenten bedeuten für die Landeshauptstadt Ereignisse, die nicht vergessen werden.



Der Führer bei der Ankunft auf dem Flugplatz.

Aufn. Bauer.

Der Führer in Karlsruhe.

Was war das für eine Freude, als in der Landeshauptstadt bekannt wurde, daß der Führer den Wahlkampf hier eröffnen werde. Schon Tage zuvor befand sich die Stadt in Aufregung. Alle Einzelheiten der Vorbereitung wurden mit Spannung verfolgt, und als der Tag selbst da war, konnte man die Stadt nicht wieder erkennen. Sonderzüge hatten Begeisterte aus dem ganzen Lande und aus der benachbarten Pfalz nach Karlsruhe gebracht. Schon Stunden vor der Ankunft erreichte die Aufregung ihren Höhepunkt. Jeder wollte den Führer sehen, jeder ihm ins Auge blicken, jeder ihm den Jubelschrei der Dankbarkeit zurufen. Als der Führer dann am späten Nachmittag eintraf, kannte die Freude keine Grenzen mehr. Soviel die Straßen überhaupt Menschen fassen konnten, drängten sie sich Kopf an Kopf, Hände reckten sich dem Führer entgegen, und die Begrüßung war ein einziger

nicht endenwollender Ruf. Draußen in dem Riesenzelt auf der Hochschulkampfbahn versammelten sich wiederum 60 000, glückliche Besitzer einer Eintrittskarte. Stundenlang vor Beginn strömten sie in die Riesenzelte, sie wollten sich alle einen guten Platz verschaffen. Auch hier ein donnernder Jubelruf, als der Führer die Halle betrat.

Dann sprach der Führer. Er rechnete ab mit den Segnern, er zeigte den Weg des Nationalsozialismus und des Deutschen Reiches, minutenlang unterbrochen von der brausenden Zustimmung der Zehntausende, die gebannt seinen Worten folgten. Das war der Weg, den jeder mit ihm zu gehen bereit ist und der Führer konnte die Gewißheit mitnehmen, daß das Volk an der Grenze treu zu seinen Fahnen steht und ihm in Dankbarkeit unabwendbar zugetan ist.